

Integration wird erschwert

Der Volkshochschulverband Baden-Württemberg wehrt sich mit einem Protestbrief

„Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erschwert durch Neuregelungen, die ad hoc umgesetzt werden müssen, in großem Maß die Integration von Migrantinnen und Migranten“, so Verbandsdirektor Dr. Hermann Huba. Deshalb wendet sich der Volkshochschulverband Baden-Württemberg mit einem Protestbrief und der Bitte um Unterstützung an Bundestags- und Landtagsabgeordnete, an die Bundesregierung und die Landesregierung Baden-Württemberg, an Integrationsbeauftragte und Verantwortliche in den Kommunen.

Die Neuregelungen sehen unter anderem vor, dass zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- viel längere Wartezeiten bis zum Beginn ihres Integrationskurses in Kauf nehmen müssen,
- keinen Anspruch auf einen Wiederholungskurs haben,
- vor allem im ländlichen Raum länger auf den Beginn eines Alphabetisierungskurses warten müssen,
- nur noch eingeschränkt eine Zulassung zu einem Teilzeitkurs bekommen, was für viele berufstätige Integrationswillige bedeutet, nicht mehr arbeiten oder nicht mehr am Integrationskurs teilnehmen zu können.

Dabei gelten die Integrationskurse als „Erfolgsgeschichte“. Seit 2005 haben mehr als 600.000 Personen in Deutschland einen Integrationskurs begonnen. Der Integrationskurs ist für viele nicht nur ein Sprachkurs, sondern er vermittelt ihnen auch Kenntnisse im Sinne der Grundbildung. „Niemand darf verloren gehen“, so die Bildungsmaxime der Bundesregierung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich zusammen aus

- Personen, die zur Kursteilnahme verpflichtet werden und
- Personen, die sich freiwillig dazu entschließen, ihre Sprachkompetenz zu erweitern.

Diese Zusammensetzung der Kurse entspricht dem Integrationsgrundsatz „Fördern und Fordern“, wie er im Integrationsplan des Landes Baden-Württemberg formuliert ist.

„Die politisch Verantwortlichen müssen sich der Tatsache bewusst werden, dass durch die Neuregelungen die Grundsätze der Integration in Frage gestellt sind. Um die Erfolgsgeschichte der Integrationskurse fortzuschreiben, müssen auch in Zukunft die notwendigen finanziellen Mittel zu Verfügung stehen“, macht Verbandsdirektor Dr. Hermann Huba deutlich.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

Sabine Steininger, Pressereferentin

0711 75900-60

steininger@vhs-bw.de